

Wissensdurst & Forscherdrang

Veranstaltungen mit Sachbüchern und zu wissenschaftlichen Themen in der Öffentlichen Bibliothek

Warum Sachbuch-Veranstaltungen in der Öffentlichen Bibliothek?

Das Sachbuch liegt im Trend: Etwa zwei Drittel aller deutschsprachigen Neuerscheinungen zählen zur Sachliteratur, darunter immer mehr populärwissenschaftliche Sachbücher, deren Verkaufszahlen steigen.

Öffentlichen Bibliotheken bietet das Sachbuch vor allem zwei wichtige Chancen:

- mit einem attraktiven und aktuellen Sachbuch-Angebot positioniert sich die Bibliothek klar und deutlich als Bildungsort und
- mit Sachbüchern lassen sich LeserInnen ansprechen, die an Belletristik weniger interessiert sind, darunter viele männliche Leser und Jugendliche.

Diese Argumente gelten nicht nur für das Medienangebot, sondern auch für das Veranstaltungsprogramm: Mit Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Sachbuch wird die Öffentliche Bibliothek zum Ort der Wissenschaftsvermittlung!

Informationen zur Woche des Wissens und Forschens

Die „Woche des Wissens und Forschens“ ist eine Aktion des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Buchhandel, die vom Büchereiverband Österreichs als Kooperationspartner unterstützt wird.

Publikumswettbewerb

Die Aktion beginnt mit einem zweistufigen Wettbewerb zur Wahl der besten Sachbücher. Zunächst steht eine Longlist von insgesamt 80 Titeln zu Auswahl, je 20 Titel pro Kategorie „Naturwissenschaft und Technik“, „Medizin und Biologie“, „Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“ und „Junior-Wissensbücher“. Eine Jury von Fachleuten wählt diese 80 Titel aus und kürt fünf Titel pro Kategorie zur Shortlist. Diese Shortlist von insgesamt 20 Titeln stellt sich dann der Publikumswahl – wer mitmacht, kann tolle Preise gewinnen.

→ **Tipp:** Nützen Sie die Longlist als Einkaufshilfe für Ihren Bestandsaufbau!

www.woche-des-wissens.at

Kostenlose Drucksorten

Gegen einen Versandkostenbeitrag von 5 Euro können Sie beim Verlag Buchkultur Drucksorten zur Bewerbung der Aktion bestellen.

→ **Tipp:** Bestellungen an den Verlag Buchkultur, z.H. Frau Christa Himmelbauer

office@buchkultur.net

01 / 786 33 80-15

Aktionswoche 23. bis 28. März 2009

In einer Woche im Frühjahr steht dann das Sachbuch im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen. Für Öffentliche Bibliotheken gibt es nicht nur gute fachliche Gründe, mit eigenen Veranstaltungen bei dieser Aktionswoche mitzumachen, sondern auch einen finanziellen Anreiz: bis zu 200 Euro Zuschuss pro Veranstaltung mit SachbuchautorInnen oder ReferentInnen aus der Wissenschaft!

→ **Tipp:** Die genauen Vergabebedingungen und die Formblätter für Ihren Antrag finden Sie auf der Website des BVÖ unter „Aktuelles“.

www.bvoe.at/aktuelles

Veranstaltungsideen

Für die Woche des Wissens und Forschens und für andere Gelegenheiten ...

Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzbeschreibungen von Veranstaltungsbeispielen, die im Rahmen der Woche des Wissens und Forschens 2008 stattgefunden haben, sowie weitere Tipps. Lassen Sie sich inspirieren und kreieren Sie Ihr eigenes Veranstaltungsprogramm!

→ **Tipp:** Wenn Sie uns nach Ihrer Veranstaltung von Ihrem Erfolg berichten, dann geben wir auch Ihren Veranstaltungstipp an interessierte KollegInnen weiter. Senden Sie eine kurze Nachricht an ideenboerse@bvoe.at mit den Eckdaten Ihrer Veranstaltung (Titel, Kurzbeschreibung, Veranstalter/Kooperationspartner, Datum/Dauer der Veranstaltung, Zielgruppe/n, Ihre Kontaktdaten und wenn möglich ein Foto) – vielen Dank!

Die Veranstaltungsideen in der Übersicht

	Seite
Beispiel 1: SachbuchautorIn als ReferentIn.....	3
Beispiel 2: ForscherIn aus dem Ort	4
Beispiel 3: Innovativer Betrieb	5
Beispiel 4: Forschungsnachwuchs.....	6
Beispiel 5: Kinder Unis.....	7
Beispiel 6: Museen als Wissenschaftsvermittler	8
Extratipp: Wahlfach Wissenschaft.....	9
Noch mehr Adressen zur Wissenschaft	10

Viel Erfolg mit Ihren Veranstaltungen!

Barbara Smrzka / BVÖ

Beispiel 1: SachbuchautorIn als ReferentIn

Beispiel aus Lunz am See (Niederösterreich):

Einstein entformelt

Die junge Wissenschaftlerin Cornelia Faustmann erzählte, wie sie bereits als Teenager der Relativitätstheorie auf die Spur kam und präsentierte ihre aktuellen populärwissenschaftlichen Bücher:

Einstein entformelt (2007)

Schwarze Löcher (2008)

Beides sind exzellente Bücher: „Einstein entformelt“ war auf der Auswahlliste der Woche des Wissens und Forschens 2008 und „Schwarze Löcher“ ist auf der Auswahlliste 2009!



Infos:

Schul- u. ÖB Lunz am See / Eva Maria Käfer

→ Tipp:

Auf der **Longlist** des Wettbewerbs der Woche des Wissens und Forschens finden sich hervorragende Titel auch österreichischer AutorInnen!

www.woche-des-wissens.at

Beispiel 2: ForscherIn aus dem Ort

Beispiel aus Kroatisch Minihof (Burgenland):

Maßgeschneidert Essen

Mag. Petra Borota-Buranic, eine Einheimische und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Verbands der Ernährungswissenschaftler Österreichs, berichtete aus ihrem Fachgebiet.

Über 80 Personen kamen zu dieser Veranstaltung!



Infos:

ÖB der Jungen Initiative Kroatisch Minihof / Andrea Karall

→ Tipp:

Einheimische ReferentInnen sorgen erfahrungsgemäß für **volle Säle!**

Aber überzeugen Sie sich unbedingt davon, dass Ihr/e WunschreferentIn auch für ein Laienpublikum geeignet ist. Nicht alle MitarbeiterInnen von Forschungseinrichtungen können ihr Fachgebiet verständlich erläutern!

Beispiel 3: Innovativer Betrieb

Beispiel aus St. Georgen im Attergau (OÖ): T-Shirts, Essig und Zuckerl. Stoffliche Nutzung von Holz

Neben der Grundlagenforschung spielt auch die angewandte Forschung eine bedeutende Rolle: Innovative Unternehmen investieren in die Entwicklung neuer Produkte und beschäftigen dafür eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Ein Mitarbeiter der Forschungsabteilung der Firma Lenzing AG präsentierte in der Bücherei St. Georgen Entwicklungen, Proben und Produkte. Lenzing ist für innovative Produkte und eigene Entwicklungen bekannt.



Infos:

Bücherei der Pfarre St. Georgen / Ursula Starzinger

→ Tipp:

Achten Sie bei kommerziellen Forschungseinrichtungen auf die **Seriosität**: Patente und andere Anerkennungsverfahren bürgen für die Qualität der Ergebnisse. Nicht jede „Studie“ ist eine wissenschaftlich korrekte Arbeit.

Beispiel 4: Forschungsnachwuchs

Beispiel aus Mattighofen (OÖ):

Was haben Werner Pollhammer & Team erfunden?

Drei Schüler der nahen HTL-Braunau stellten ihr, im Rahmen von „Jugend innovativ“ und auch beim europäischen Wettbewerb „Young Scientists“, preisgekröntes Projekt „Latentwärmespeicher“ vor.



www.jugendinnovativ.at

Infos:

Stadtbücherei Mattighofen / Reinhard Appl

→ **Tipp:**

Wenn Jugendliche Ihre Forschungsergebnisse präsentieren, sorgen schon allein deren Freunde und Familien verlässlich für Publikum.

Alle Preisträger von **Jugend Innovativ**, dem Schulwettbewerb für innovative Ideen vom BMUKK und BMWA finden Sie unter

www.jugendinnovativ.at

siehe unter „Projekte und Erfolge“ > „Jugend Innovativ-GewinnerInnen“

Beim Projekt **Sparkling Science** des Wissenschaftsministeriums arbeiten Forschende und SchülerInnen in Projekten Seite an Seite zusammen. Alle beteiligten Schulen finden Sie unter

www.sparklingsscience.at

siehe unter „Projekte“ > „Projektkategorien“

Beispiel 5: Kinder Unis

Beispiel aus Vöcklabruck (Oberösterreich):

So schrieben die alten ÄgypterInnen

Eine Referentin der Kinder Uni Wien berichtete über Hieroglyphen – mit Fotos, Text und vielen Gegenständen (Schreibgeräte, Wachstafel) wurde Geschichte „begreifbar“.



Infos:

Stadtbibliothek Vöcklabruck /
Elke Groß



→ Tipp:

Die **Kinderunis** können – wie andere Stellen professioneller Wissenschaftskommunikation – Kontakte zu geeigneten ReferentInnen für die Arbeit mit Kinder, aber auch mit anderen Altersgruppen herstellen.

Die angebotenen Programme sind häufig **interaktiv** konzipiert, Wissenschaft wird durch selbst Ausprobieren und Mitmachen hautnah erlebbar.

Wien	http://kinder.univie.ac.at
Salzburg	www.uni-salzburg.at (Suche: Kinderbüro)
Graz	www.kinderunigraz.at
Innsbruck	www.uibk.ac.at/jungeuni
Linz → Steyr	www.kinderunisteyr.at
Klagenfurt	www.uni-klu.ac.at/main/inhalt/2976.htm

Aber Achtung bei Veranstaltungen für Kinder: Der finanzielle Zuschuss im Rahmen der Woche des Wissens und Forschens kann **nur für öffentliche Veranstaltungen** vergeben werden, eine reine Schulveranstaltung ist nicht förderbar.

Beispiel 6: Museen als Wissenschaftsvermittler

Beispiel aus Reutte (T):

Aktionstag Geologie

Museen sind traditionelle Einrichtungen der Wissenschaftskommunikation.

In Reutte stellte eine Museumspädagogin Steine und Fossilien vor, zeigte, wie man Kristalle züchtet und begleitete eine Geologie-Wanderung.



Infos:

ÖB St. Anna, Reutte /
Sonja Kofelenz



→ Tipp:

Auch viele Museen bieten **interaktive Programme** an, so genannte Science Center Aktivitäten machen Wissenschaft an hands-on-Stationen erlebbar.

Eine Liste von Museen und anderen Organisationen aus ganz Österreich, die interaktive Wissenschaftsvermittlung betreiben, finden Sie auf der Website des Vereins Science Center Netzwerk:

www.science-center-net.at/partner.htm

Extratipp: Wahlfach Wissenschaft

Ein besonders reizvolles Angebot!

Der Wissenschaftsfonds FWF – Österreichs wichtigste Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung – vermittelt auf Wunsch **junge, engagierte WissenschaftlerInnen als ReferentInnen**. Dieses Projekt trägt den Titel „Wahlfach: Wissenschaft“ und galt bisher nur für Schulen.



Während der „Woche des Wissens und Forschens“ übernimmt der FWF nun auch für Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken die Reisekosten und das Honorar für die ReferentInnen!

Falls Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich an Frau Franziska Nittinger vom FWF und fragen Sie nach der Aktion „Wahlfach: Wissenschaft“ für Öffentliche Bibliotheken.

→ Tipp:

FWF-Projekt Wahlfach: Wissenschaft

WissenschaftlerInnen berichten vom Forschungsalltag für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

www.fwf.ac.at/de/public_relations

Frau Franziska Nittinger

franziska.nittinger@fwf.ac.at

01 / 505 67 40-8116

Aber: Damit möglichst viele Bibliotheken in den Genuss einer finanziellen Unterstützung kommen, ist dieses Angebot des FWF jedoch nicht mit dem vom BVÖ vergebenen Zuschuss kombinierbar – dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Noch mehr Adressen zur Wissenschaft

Nicht nur die Universitäten betreiben Forschung – hier noch ein paar Kontaktadressen von Österreichischen Forschungsinstitutionen:

Akademie der Wissenschaft

www.oeaw.ac.at

Siehe unter „Forschung“ > „Einrichtungen“

Suche „Fachbereiche“ oder „Standorte“

oder wenden Sie sich an Waltraud Niel vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit



Fachhochschulen in Österreich

Das gemeinsame Portal der Fachhochschulen erleichtert die Standortsuche:

www.fachhochschulen.at

Langen Nacht der Forschung

Viele wissenschaftliche Einrichtungen haben sich an dieser Aktion beteiligt, das Programm liefert Hinweise auf WissenschaftlerInnen, die Erfahrung in der Arbeit mit Laien haben und auf bereits erfolgreich eingesetzte Veranstaltungen und Aktionen:

www.langenachtderforschung.at

